057

055

061

051

066

046

106

006

Ende

Anfang

hab gehabt vil land vnd leüt der künig Hýmger vnd
ſýmgerin vnd alle wollust der menſchen · pecher köpff
vnd kandeln zu gebrauch des weins vnd hab übertroffen
an reichtum alle die vor mir ſind geweſt zu Jherusalem
So ich das alles hab geſehen vnd betracht hab ich in al-
len dingen geſehn mit anders dann eyttelkeyt vnd bekü-
mernuſ des gemütz vnd das nichts vnder der ſunnen
beleibenlich iſt ¶ Nun möcht einer fragen vnd ſprechen
ob mit die menſchn ſelig werden geheyſſen die alle ding
nach irem willen vnd wollust haben vnd erlangen mit
eſſen · trincken · wirtſchafften mit ſchlaffen · ſpacieren
müſſig gien mit ſpillen · iagen · vogeln vnd die in nichte
mangel habn · an frawn wie ſie die begern · an knechten
an meyden · an heüſern · pallaſten vnd ſchlöſſern · an
pferden vnd an hundn · die do haben goldes vnd ſilbers
genug Edelgeſteyn · cleyder vnd hawſgeratz · die do
geeret werdn vo aller menigklichn · die yder man fürcht
vnd lobt die do heiſn gepieten vnd ſtraffen die ir freünd
mügen erhöhen vnd die veinde ermidern vnd die allzeyt
in der zale der gewaltigen vnd mit den erſten werden
gehalten Nein ſie ſein mit ſelig als man ſich laſt bedunckn
Warm ſollich überflüſſigkeyt der gutten ding kumpt
auch in verdrieſſen vnd die wollust iſt nit ſchmeckende
die alle zeit weret vnd mit zu zeitten vnderlaſn wirdet
Darumb iſt Quintus metellus mit für ſelig zu achten ge-
weſt · als valerius ſchreibt · der vo dem erſten tag ſeiner
geburt biſ in ſein en tod gelückhafftig iſt geweſt vnd
im nit übels noch widerwerttigkeit zugeſtanden ſein
Er ward geboren ein fürſte vnd herre · was hübſch vnd
ſtarck · fürſichtig vmd weys · vnd het die öberſten ere
wirden vnd gewalt zu Rom vnd ſahe auch vier ſeiner
ſön in ſollichn eren vnd gewalt Der ein hüt ſche keſchüke

fruchtpare frawen vnd drey töchter die er mit meiner
verſorget vnd ire kinder in ſein ſchoß vnd arm enpfinge
Er was auch ſtreitpar vnd ſighafft die veind der zömer
zu diemüttigen vnd do er zu einem gutten beſtendigen
alter kam ſtarb er eins leichten tods vnder küſſen vnd
vmfaben ſeiner kinder dieſelben vnd ſein eyden trugen
in durch die ſtat legten in das feür vnd verbranten nach
gewonheit derſelben zeiten · Aus ſollicher gelückſelig-
keyt mag derſelbe Metellus mit für ſelig gehalten ſein
Wann ere · gewalt · reichtumb · ſtercke vnd dergleichn
kümen ſchnell vnd ſein nit beleibenlich ſunder der vn-
gewyſe wind des vnglücks weet ſie hin vnd her Alſo
wen das gelücke yetzo hat erhöhet · ſo er iſt vnbedacht
wirt er ellendigklich ernydert vnd kumpt im leyd wid-
werttigkeyt · kranckheit vnd der tod dem nymant kan
entweichn Darumb ſolle ſich der menſch nicht erfreüen
noch zömen des gelückes warm er mag nit gewiſſen was
übels im der nechſt tag wirt geberen Vnd als der viſch
mit dem angel vnd der vogel mit dem ſtricke werdn ge-
fangen alſo werden die menſchen begriffen mit böſer
widerwerttigkeit Wer mag ſprechn das er ein gantzn
tag mit freüden vnd wollust hab verzert den nit zoren
neyd · haß · geitzigkeit oder hoffart vnd ſein gewyſſen
darüber hab betrübt vnd bekümmert den auch nit vlust
beſchedigung oder krankheit haben bewegt vnd ge-
peymigt · oder der nit ettwas geſehen oder gehöret hat
das im verdrieflich iſt geweſt ¶ Es hat der weyſe Sa-
lomon geſprochen · von morgens biß auff den abent ver-
wandelt ſich die zeit den menſchn vallen zu böſe ſchnöde
gedancken vnd das gemüte wirt in mancherley gefüret
Die haben in hennden Daucken Harpffen vnd ander
ſeitenſpil · erfreüen ſich aus dem gedöne der orgeln vnd

© Stadtbibliothek Ulm, 2008. Signatur: HS 15 027;